

Intelligenz- und Wochenblatt

für

Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

N^o 42.

Sonnabends, den 25. Mai.

1850.

Subhastation.

Auf Anordnung des Königlichen Finanzministeriums soll
den neunundzwanzigsten Mai 1850

eine, unterhalb der Merzdorfer Fähre am rechten Ufer der Zschopau gelegene, fisciatische Weidenpar-
celle von — Acker 276 □ Ruthen Flächeninhalt an den Meistbietenden verkauft werden. Erstehungs-
lustige werden daher andurch geladen, gedachten Tages zur Vormittagszeit auf der bezeichneten
Parcelle selbst sich einzufinden, sich anzugeben, ihre Zahlungsfähigkeit, so weit nöthig, nachzuwei-
sen und von Mittags 12 Uhr an des Licitationsverfahrens gewärtig zu sein.

Die Bedingungen der Subhastation sind dem, an Justizamtsstelle zu Frankenberg aushängenden
Subhastationspatente beigefügt und werden überdieß im Termine selbst bekannt gemacht werden.
Rossen, Frankenberg und Sachsenburg, den 2. Mai 1850.

Königliches Forstamt Frankenberg mit Sachsenburg.

C. v. Seldorf.

Gensel.

L. Uhlig.

Aus dem Vaterlande.

Dresden, 22. Mai. Einer der ersten Sterne
am Horizonte deutscher Gelehrsamkeit und Kan-
zelberedtsamkeit ist untergegangen. Unser so hoch-
geschätzter Oberhofprediger Dr. v. Ammon ist
verwichene Nacht gegen 1 Uhr verstorben.

Leipzig, 19. Mai. Ein Soldat, der in Folge
der Maiereignisse in hiesiger Kaserne gefangen saß
und dem Vernehmen nach zu 15 Jahren Zuchthaus
(Andere sagen zum Tode) verurtheilt war, ver-
suchte es, vorgestern Nacht aus seinem Gefängnisse
zu entweichen; er ließ sich zu diesem Behufe an
einem aus Betttuch und dergleichen zusammenge-
drehten Stricke herab; leider fand sich aber, daß
der Strick zu kurz war, und er war deshalb ge-
nöthigt, noch einen ziemlich hohen Sprung zu
wagen. (Einer andern Nachricht zufolge wäre der
Strick gerissen.) Der Sprung lief unglücklich ab;
der Mann verstauchte sich dermaßen, daß er un-
fähig war, sich zu erheben. Doch würde er noch
durch den Beistand einiger Herbeigesprungenen
glücklich entkommen sein, wenn nicht ein Nacht-
wächter Lärm gemacht hätte. Dies rief Wache
und Polizei herbei und der Flüchtling ward wie-
der festgenommen.

Zwickau, 18. Mai. Die bisherige nasse Wit-

terung hat die hiesigen Dekonomen und die in der
Umgegend in der Vollendung der nöthigsten Feld-
arbeiten ungemein gestört. Man besorgt und wohl
nicht mit Unrecht, sollte das üble Wetter länger
Bestand haben, die Fäulniß des schon unter die
Erde gebrachten Kartoffelsamens. Die von den
Nachtfrostern hart betroffene Wintersaat hat sich
dagegen sehr erholt und berechtigt uns zu der Hoff-
nung auf eine, wenn auch nicht so körnerreiche,
doch immerhin gute Ernte. Es ist ja auch dem
Landmanne ein etwas höherer Getraidepreis zu
gönnen, da er bei dem jetzigen durchaus nicht be-
stehen, noch viel weniger dem Handwerker etwas
zu verdienen geben kann. Das Frühobst hat eben-
falls gelitten, die andern Arten werden hingegen
in einigen Tagen, indem der Regen in diesen
Wochen immer mit einem bedeutenden Wärme-
grade verbunden war, durchgängig in vollster Blü-
the stehen. Für die Del- und die Futterkräuter
konnte jedoch kein besseres Wetter gewünscht wer-
den. Der Klee steht hoch und dick, die Wiesen
prangen im herrlichsten Farbenschmucke und in der
Rapsblüthe wird jedenfalls der Wurm vollständig
vernichtet werden, so daß wir bald billigere Del-
preise erwarten können. Das Jahr 1850 dürfte,
urtheilen wir nach dem gegenwärtigen Stande der
Feld- und anderer Früchte, einen mehr als mit-